



Wohnraum Schaffhausen ist attraktiv für Grossinvestoren: Neubauten im Mühlental.

Peter Pfister

Grosse Haie und kleine Fische

IMMOBILIEN Die Stadt Schaffhausen gehört tausenden von Privatpersonen – und einigen wenigen Grossinvestoren.

Mattias Greuter, Romina Loliva und Vanessa Mistic

Wem gehört die Schweiz? Sind wir ein Volk von Hausbesitzenden oder sind es die Immobilienhaie, die den Wohnmarkt beherrschen? Um diese Frage zu beantworten, braucht man Daten. Daten, die eigentlich öffentlich zugänglich sind. Wir haben sie gesammelt (wie, lesen Sie auf Seite 2), aufbereitet und für die Stadt Schaffhausen interpretiert.

Die öffentliche Hand

Wem also gehört die Stadt Schaffhausen? Darauf gibt es verschiedene Antworten. Eine lautet: Die Stadt gehört der Stadt.

Zumindest ein Fünfundzwanzigstel davon. Die Stadt Schaffhausen besitzt 95 Parzellen mit einer totalen Fläche von rund gut 200 000 Quadratmetern oder etwas mehr als vier Prozent der Wohnzone.

Alle Strassen, Gassen und Plätze, die ebenfalls der Stadt gehören, sind nicht eingerechnet. Ebenfalls nicht eingerechnet ist das «Landhaus» hinter dem Bahnhof, das die Stadt gemeinsam mit den SBB besitzt. Einige der Parzellen im Besitz der Stadt wurden bereits im Baurecht abgegeben oder werden es künftig sein wie im Fall der Wohnliegenschaften am Schlössliweg 6 bis 10.

Der Kanton taucht insgesamt 14-mal als Grundeigentümer in der städtischen Wohnzone auf, wenn man die EKS und die Gebäudeversicherung mitzählt, nicht aber die kantonale Pensionskasse (11 Liegenschaften). Auf seinen Grundstücken stehen vor allem Verwaltungsgebäude, das BBZ, das Sozialversicherungsamt, das EKS und das Haus der Kulturen. Wohnbauten besitzt der Kanton fast keine, mit Ausnahme der Wohnungen für Menschen im Asylprozess an der Krebsbachstrasse.

Der Bund besitzt hingegen nur wenig Land. Insgesamt ist die Schaffhauser Wohnzone zu 5 Prozent im Besitz der öffentli-